

Verbindliche Standards zum Umgang mit der sonderpädagogischen Förderplanung im Kreis Kleve

- ❖ Für jede Schülerin/jeden Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wird ein individueller Förderplan angelegt, die sie/ihn durch die gesamte Schulzeit begleitet.
- ❖ Der Förderplan besteht aus:

1. Deckblatt

begleitet jede Schülerin/jeden Schüler durch die gesamte Schulzeit, wird bei aktuellen Veränderungen überarbeitet oder ergänzt.

2. Förderplanraster

Entwicklungsbereiche/Unterrichtsfächer:

- Je Schuljahr werden für mindestens zwei Entwicklungsbereiche sowie zusätzlich, in zieldifferenten Bildungsgängen für die Fächer Deutsch und Mathematik, Förderziele mit den geplanten Maßnahmen formuliert.
- Die Förderziele in den Unterrichtsfächern orientieren sich an den kompetenzorientierten Lehrplänen der allgemeinen Schulen.
- Für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache werden neben o. g. zwei Entwicklungsbereichen grundsätzlich Förderziele für das Fach Deutsch formuliert.
- Zu den benannten Entwicklungsbereichen / Fächern ist der aktuelle Entwicklungs-/ Lernstand zu beschreiben.
- Die Zielerreichung wird zum Halbjahr und zum Ende des Schuljahres überprüft.
- Lernziele und Maßnahmen sind möglichst konkret zu benennen und das beabsichtigte Evaluationsinstrument ist unter dem Punkt Evaluation zu vermerken. Die Evaluationsergebnisse sind am Ende des Förderzeitraums in die Förderplanformulare einzutragen.
- Die Förderziele in den Fachbereichen orientieren sich am ausgewiesenen Bildungsgang.
- Die Ziele sind **SMART** (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert) zu formulieren:
 - **Spezifisch:** Warum ist das Ziel wichtig? Wie konkret ist mein Ziel formuliert? Ist das Ziel positiv formuliert? Was ändert sich, wenn das Ziel erreicht ist?
 - **Messbar:** Habe ich konkrete Messgrößen in Form von Kompetenzstufen benannt (z.B. Entwicklungsstufen nach ETEP)?
 - **Akzeptiert:** Ist das Ziel so formuliert, dass es angenommen wird? Ist das Ziel mit allen abgestimmt? Welche Einwände und Widrigkeiten sind noch zu erwarten? Ist es in der Gegenwart formuliert?
 - **Realistisch:** Ist das Ziel zu hoch oder zu niedrig angesetzt? Ist es eine wirkliche Herausforderung? Ist es von den Beteiligten umsetzbar?
 - **Terminiert:** Wann ist das Ziel erreicht? Welche Erfolgskriterien müssen bis wann erfüllt sein?

Vereinbarungen:

- Vereinbarungen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und im Team werden ebenfalls festgehalten.
 - Mindestens zwei Schüler-/ Elternsprechtage pro Schuljahr bieten Raum für diese Absprachen, bzw. für eine kritische Reflektion. Hier bietet sich auch die Möglichkeit für Eltern, den Förderplan einzusehen.
 - Vor den Gesprächen sind die Förderpläne (mindestens zwei pro Schuljahr) der Schulleitung vorzulegen, die sich zumindest in Stichproben von der korrekten Bearbeitung der Pläne überzeugen sollte.
-
- ❖ Dieser Förderplan ist als Ergänzung zum Klassenbuch in der Klasse (aktuelles Förderplanraster) und der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer (Deckblatt) einzusehen.
 - ❖ Alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Klasse kennen den Förderplan und zeichnen ihre Kenntnisnahme gegen.
 - ❖ Der Schulleitung wird der Förderplan mindestens zweimal jährlich im Vorfeld vor den Elterngesprächen vorgelegt.

Zeitplan:

Anfang 1. Halbjahr	Förderplan 1 schreiben
nach den Herbstferien	Förderplan zur Schulleitung
November	Elterngespräch
Ende 1. Halbjahr	Förderplan 1 evaluieren
Anfang 2. Halbjahr	Förderplan 2 schreiben
nach den Osterferien	Förderplan 1 mit Evaluation und Förderplan 2 zur Schulleitung
April/Mai	Elterngespräche
Ende 2. Halbjahr	Förderplan 2 mit Evaluation zur Schulleitung

- ❖ Die Rückmeldung der Schulleitung an die Klassenleitung und den Sonderpädagogen der allgemeinen Schule kann durchaus mündlich erfolgen – die Schulleitungen der Förderschulen stehen beratend, unterstützend zur Seite und können bei Rückfragen von den Schulleitungen der allgemeinen Schule und auch von den sonderpädagogischen Lehrkräften, die an der allgemeinen Schule tätig sind, angesprochen werden.
- ❖ Die Eltern und die Schülerin / der Schüler unterzeichnen den Förderplan. Federführend in der Förderplangestaltung (schreiben, evaluieren, fortschreiben) ist die sonderpädagogische Lehrkraft an der allgemeinen Schule in gemeinsamer Verantwortung mit der Klassenleitung.
- ❖ Die Zielvereinbarungen des Förderplans beruhen auf einem Konsens zwischen der Klassenleitung und der Sonderpädagogin/dem Sonderpädagogen.